

Alte Sehhilfen bloß nicht wegwerfen

Projekt „Brillen ohne Grenzen“ gibt es nun auch in Tittmoning und Fridolfing

Tittmoning/Fridolfing. Es war ein Bericht in der *Südbayerischen Rundschau*, der Adrienne Baumann auf die Idee brachte: „Sammlung bringt 510 Brillen“ war da im April über eine Aktion des Burghauser Weltladens „Fair-und-fein“ zu lesen. So hörte die Tittmoningerin zum ersten Mal von dem Hilfsprojekt „Brillen ohne Grenzen“, das gebrauchte Brillen einer sinnvollen Verwertung zuführt und damit hilft, Ressourcen zu schonen, die Umwelt durch Müllvermeidung zu schützen und Menschen zu unterstützen, die sonst nicht an eine Brille kommen können.

In dieser Situation befinden sich tatsächlich zahlreiche Menschen in ärmeren Ländern, für die eine Brille unerschwinglich, zum Teil aber auch – etwa in abgelegenen Gegenden – schon ein Termin beim Optiker kaum zu bekommen ist. Mit dem guten Sehen müssen sie auf vieles verzichten, was zum Leben dazugehört, können zum Teil nicht einmal mehr arbeiten, während hierzulande eine gebrauchte Brille nicht selten achtlos weggeworfen wird, sobald man sich ein neues Modell zulegt.

Hier setzt das Projekt „Brillen ohne Grenzen“ an, indem seine Akteure Brillen sammeln, die dann an sogenannten Verwertungsstellen im Saarland gereinigt, sortiert, nach Dioptrien vermessen und bis zum Versand in die ganze Welt zwischenlagert werden. Dass in den Verwertungsstellen nicht nur Ehrenamtliche



Adrienne Baumann und Herbert Lex, hier vor dem Tittmoninger Eine-Welt-Laden, haben die Aktion für Tittmoning und Fridolfing auf den Weg gebracht. – Foto: Poschmann-Reichenau

arbeiten, sondern auch Strafgefangene und Langzeitarbeitslose eine sinnvolle Beschäftigung finden, ist ein positiver Nebeneffekt der Initiative, die mit dem traditionsreichen gemeinnützigen Verein „Lunettes sans Frontières“ im Elsass zusammenarbeitet, aber auch Brillen direkt an eigene Projektpartner etwa in Brasilien, Uganda, Kamerun und Indien lie-

fert. Über die Direkthilfe hinaus richtet die Initiative als „Hilfe zur Selbsthilfe“ auch in Kooperation mit dem Entwicklungsdienst Deutscher Augenoptiker kleine, sich selbst tragende Optiker-Werkstätten in den unterstützten Ländern ein und bildet vor Ort Menschen aus. „Das mit dem Sammeln könnten wir bei uns doch auch machen“, dachte sich

Adrienne Baumann, die sich unter anderem im Tittmoninger Eine-Welt-Laden engagiert. Deswegen Team war dann auch schnell davon überzeugt, das Projekt offiziell zu unterstützen.

Bei weiteren Erkundigungen stieß man bald auf die Information, dass das Laufener Optik- und Akustikhaus, das seit einem Jahr auch eine Filiale in Tittmoning be-

treibt, sich schon vor Jahren an dem Hilfsprojekt beteiligt hatte. Somit war eine zweite Anlaufstelle in Tittmoning gefunden. Auch die Stadtpotheke erklärte sich bereit, mitzumachen, ebenso wie die Tourist-Information im Rathaus. So gibt es aktuell schon vier Abgabestellen für gebrauchte Brillen in Tittmoning. Weitere Teilnehmer können sich jederzeit bei Adrienne Baumann, Telefon 0173/3252328, melden – sie bringt dann ein Sammelstellen-Plakat und einen Karton vorbei, mehr ist nicht nötig.

Sobald eine Sammelstelle genügend Brillen beisammenhat, genügt ein Anruf bei der Initiatorin, die dann zum Abholen kommt und die Brillen an eine der Verwertungsstellen schickt, „mehr Aufwand ist das nicht“, sagt Adrienne Baumann. Sie sei glücklich, so unkompliziert etwas Gutes und Sinnvolles tun zu können, und hofft, noch weitere Mitstreiter zu gewinnen. Auch in Fridolfing hat sie schon Unterstützer gefunden: Dort werden gleichfalls im Weltladen und im Wertstoffhof „Brillen ohne Grenzen“ gesammelt. Ansprechpartner dort ist ihr Lebensgefährte Herbert Lex, der unter Telefon 0151/57884453 erreichbar ist. – gpr

Jede Art von Brille ist wertvoll und wird gebraucht, auch Kinderbrillen oder Sonnenbrillen ohne Sehkraft werden angenommen. Allgemeine Infos zu der Initiative gibt es unter www.brillen-ohne-grenzen.de.